



ROTE OSTEN

in Stuttgart

SPD Stuttgart-Ost

So mildert die SPD Corona-Folgen ab

Das Berliner Konjunkturpaket unterstützt Zukunftstechnologien wie die E-Mobilität. **Seite 3**



Wie das Virus unseren Alltag verändert

Drei Menschen aus S-Ost berichten über ihre Erfahrungen, die sie beim Lockdown und danach gesammelt haben. **Seite 2**

Martin Körner will als Stuttgarts neuer OB die Krise meistern

Sozialdemokrat aus Ost plant, Infrastruktur der Bezirke mit sechs Milliarden Euro zu fördern

Am 8. November haben wir die Chance, einen SPD-Politiker aus dem Stuttgarter Osten ins Rathaus zu wählen. Martin Körner will als Sozialdemokrat Oberbürgermeister von Stuttgart werden. Wer aus unserem Stadtbezirk kommt, kennt Martin Körner sicher noch als Bezirksvorsteher, der von 2009 bis 2014 den Innenstadtbezirk nach vorne gebracht hat. Seit sechs Jahren sitzt Körner der SPD-Gemeinderatsfraktion vor, nun der Sprung an die Rathausspitze. Von dort will er die Folgen der Corona-Krise meistern.



Martin Körner bewirbt sich um den Posten des Stuttgarter Oberbürgermeisters. Seit 1999 lebt der gelernte Ökonom in der Landeshauptstadt.

Als neuer OB wird Martin Körner um die soziale und wirtschaftliche Stabilität in der Stadt kämpfen. „Wir dürfen jetzt nicht in die Krise reinsparen“, sagt Körner. Er rechnet mit 400 Millionen Euro Mehrbelastung für den städtischen Haushalt: „Das Konjunkturpaket der Bundesregierung entlastet uns aber um rund 300 Millionen Euro. Außerdem verfügen wir über eigene Reserven, mit denen wir die Lücken schließen können.“

Diese Sicherheit ist dringend nötig. Martin Körner sieht zahlreiche Umbrüche voraus. So muss sich der Einzelhandel gegen die Online-Konkurrenz behaupten. Das wird nicht ohne Veränderung der Innen-

stadt abgehen. „Wir müssen digitale Angebote und Serviceleistungen auch als Chance ergreifen“, sagt Körner: „Ich will, dass wir bis 2030 sechs Milliarden Euro in die Infrastruktur der Stadtquartiere investieren.“ Davon wird auch Stuttgart-Ost profitieren.

Im Pflegebereich werden bis zu 1.500 zusätzliche Plätze gebraucht – ebenso ein Investitionsschwerpunkt wie der Klimawandel: „Wir müssen hier durch eine massive Reduktion

des CO₂-Ausstoßes gehalten“. Daher will Körner Strom und Wärme für Häuser bis 2030 vollständig aus erneuerbaren Energiequellen gewinnen. „Hier brauchen wir eine ökologische Investitionsoffensive, gerade in Photovoltaik und in Wärmenetze“, sagt Körner.

30.000 Wohnungen mehr

Auch zu zwei Dauerbrennern der politischen Diskussion – Wohnen und Verkehr – hat Körner klare Forderungen: „Wir brauchen 30.000 zusätzliche Wohnungen für jeden Geldbeutel in Stuttgart, und ich plädiere weiterhin für die Fünf-Minuten-Stadt.“ Jede und Jeder in Stuttgart solle zum Einkaufen und zum ÖPNV nicht länger als fünf Minuten zu Fuß unterwegs sein.

Ein ambitioniertes Programm, über dessen Verwirklichung sich Körner keine Illusionen macht: „Ich kann das nur mit der Unterstützung der Stuttgarterinnen und Stuttgarter schaffen.“

Der 49-jährige Diplomvolkswirt Martin Körner hat 25 Jahre Verwaltungserfahrung und Personalverantwortung in Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunal- und Landespolitik. Körner ist verheiratet, hat eine Tochter – und radelt viel.

Internet: www.koerner-stuttgart.de



Bezirksbeirat Jörg Trüdinger kombiniert in seinem Sammlerladen Maskenpflicht mit Fan-Botschaft. Christiane Albrechts Jungs im Homeoffice. Gerd Häußler, Pfarrer an der Lukaskirche, musste die Pforte des Gotteshauses schließen (Fotos von links).

So erleben wir die Corona-Zeit

Wie sich ein Einzelhändler, eine Mutter und ein Pfarrer mit Lockdown & Co. arrangieren

Jörg Trüdinger: Seit über 26 Jahren bin ich als Einzelhändler selbstständig, mein Laden für Sammlerartikel war seither jeden Tag offen, an dem man öffnen durfte. Schneesturm, Grippe- oder Hitzewelle – nichts ließ uns je schließen. Und dann müssen wir Mitte März 2020 völlig unvermittelt den Laden mehr als vier Wochen dicht machen. Nicht nur die Einnahmequelle Ladengeschäft war weggebrochen, es gab auch einen Bruch in den Tages- und Wochenstrukturen. Jeder Tag war wie der andere und schon nach einer Woche musste ich mir überlegen, ob Sonntag oder Montag ist.

Kunden halten die Treue

Die finanziellen Folgen des Lockdowns waren zum Glück nicht so stark. Über all die Jahre haben wir zu unseren Kunden ein sehr persönliches Verhältnis aufgebaut, und sie blieben uns treu. Täglich verschickten wir Pakete, manche Kunden wollten uns durch ihren Einkauf offenbar unterstützen und bestellten scheinbar fast wahllos Dinge. Seit wir den Laden wieder öffnen dürfen, sind unsere Kunden fast wie vorher gekommen. Klar habe ich durch Corona Einbußen, aber durch die Solidarität vieler Menschen deutlich weniger als man annehmen sollte.

Christiane Albrecht: Wer jetzt zu Hause arbeitet, ist wohl von Kurzarbeit verschont. Ein Privileg – zeigen Arbeitgeber so Verständnis für Erziehungsaufgaben, die durch geschlossene Schulen und Kitas zusätzlich anfallen. Welch Segen, dass sich bei Telefonkonferenzen das Mikrofon ausschalten lässt. Niemand bekommt das Donnerwetter zum neusten Spiel der Kinder mit, die das Wohnzimmer mit der Blumenspritze einnebeln.

Man macht alles ein bisschen, aber nichts so richtig – das spürten berufstätige Eltern schon vor Corona, besonders aber Mütter erleben das jetzt sehr deutlich: Man kann sich den Kindern nie ganz widmen, vertröstet sie, ist genervt oder lässt sie fernsehen, um in Ruhe zu arbeiten. Mit der Konzentration ist es aber schnell vorbei, weil die Kleinen in schnellem Rhythmus mit ihren Anliegen kommen.

Präsenzkultur behindert

Home-Office hilft, löst aber nicht das Grundproblem: die oft tief verankerte Präsenzkultur der Firmen. Wenn sich hieran nichts ändert, wird ein Recht auf Home-Office zwar helfen, Beruf und Familie zu vereinbaren, es hat aber den selben Makel wie Teilzeitarbeit: Es baut ein Karrierehindernis auf und ist für Männer unattraktiv.

Gerd Häußler: Zunächst einmal bin ich dankbar, dass ich gesund bin und auch in meinem näheren Verwandten- und Freundeskreis niemand ernsthaft zu Schaden kam. Und dann staune ich, welche Veränderungen wir miteinander durchgemacht haben in diesen Wochen.

Luft aus Ballon gelassen

Beruflich war es zunächst so, als würde man aus einem prall gefüllten Luftballon die Luft rauslassen. Wir waren kurz vor der Karwoche und Ostern und schon in der Vorbereitung auf die Konfirmationen – Hauptsaison gewissermaßen. Und dann ging gar nichts mehr: keine Begegnungen, keine Gottesdienste, keine Konzerte. Wie gesagt, zunächst einmal war alle Luft raus. Dann aber hat schnell Neues begonnen. Es gab Online-Besprechungen, Internet-Gottesdienste und Konfirmandenunterricht online. Vieles wurde möglich, was vorher furchtbar kompliziert schien.

Aber mir ist darüber auch bewusst geworden, was fehlt und was mir wichtig ist in meinem Beruf: echte Begegnungen und das Gestalten von Gemeinschaft mit Menschen und für Menschen. Es ist gut, dass sich der Luftballon so langsam wieder füllt.

Konjunkturpaket mit Wumms

So mildert sozialdemokratische Regierungspolitik Corona-Folgen ab / von Dejan Perc

Corona stellt uns vor eine harte Probe – persönlich wie gesellschaftlich. Die Auswirkungen der Pandemiebekämpfung reichen bis tief in unseren Alltag hinein. Insbesondere für uns als Gesellschaft ist die aktuelle Lage herausfordernd. Die Wirtschaft ächzt geradezu unter den Corona-Folgen. Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben wir daher in der Bundesregierung darauf gedrungen, dass wir ein sehr umfangreiches Maßnahmenpaket bekommen, um das uns andere Staaten beneiden.

Der Milliarden-Schub. 130 Milliarden Euro nehmen Bund und Länder in die Hand, um die Konjunktur kräftig in Schwung zu bringen. Davon kommen allein 120 Milliarden vom Bund. Und das Geld wird gut investiert. Denn es ist ein sozialdemokratisches Konjunkturpaket mit „Wumms“. Die Schwerpunkte: Arbeits- und Ausbildungsplätze sichern, die Kaufkraft stärken für alle mit mittleren und kleinen Einkommen und vor allem für Familien.

Der Gewerbesteuer-Ausgleich. Ein wichtiger Baustein im Konjunkturpaket ist die Unterstützung für Städte und Gemeinden. Sie sollen die heimische Wirtschaft anschieben, verzeichnen allerdings durch die Corona-Krise rund zwölf Milliarden Euro weniger Gewerbesteuereinnahmen. Dabei kommen fast zwei Drittel der öffentlichen Investitionen aus den Kommunen: Aufträge, die vor allem an örtliche Handwerksbetriebe und kleine Unternehmen gehen.

Es geht hier um Lebensqualität in der Heimatgemeinde, um gute Schulen und Kitas, um Bibliotheken oder Schwimmbäder. Das Bundeskabinett hat darum den kommunalen Rettungsschirm beschlossen. Damit die notwendigen Investitionen erfolgen können – und die Konjunktur in Schwung kommt –, gleichen Bund und Länder den Einnahmeverlust von rund zwölf Milliarden Euro zu gleichen Teilen aus.



Mehr Stromzapfsäulen wie an der Ostendstraße schafft das Konjunkturpaket.

Zusätzlich vier Milliarden Euro. Die Kosten der Unterkunft in der Grundsicherung werden bisher zu 50 Prozent von den Städten und Gemeinden bezahlt. Die andere Hälfte zahlt der Bund. Nun stockt der Bund seinen Anteil auf bis zu 75 Prozent auf. Das heißt: Zusätzlich vier Milliarden Euro, die in Lebensqualität und eine starke Wirtschaft mit guten Arbeitsplätzen investiert werden können – dauerhaft, jedes Jahr.

Arbeit, soziale Sicherheit, Kaufkraft. Gezielte Überbrückungshilfen für besonders betroffene Branchen sichern Arbeitsplätze, ein Schutzschirm für Ausbildungsplätze gibt jungen Menschen Perspektiven. Und das soziale Netz wird noch fester geknüpft, damit niemand durchrutscht. Die Mehrwertsteuer wird gesenkt, Stromkosten sinken und für Familien gibt es einen

300-Euro-Kinderbonus. Alleinerziehende werden zusätzlich unterstützt. Das alles gibt den Menschen Sicherheit – und zusätzliches Geld, das sie ausgeben können. Das ist auch gut für die Konjunktur.

Energie- und Mobilitätswende. Wir unterstützen Elektromobilität, Zukunftsinvestitionen von Herstellern und Zulieferern werden gefördert und das Netz der Ladesäulen wird zügig ausgebaut. Und wir treiben die Wasserstoff-Technologie voran, bauen die Erneuerbaren Energien weiter aus und unterstützen Kommunen bei der energetischen Gebäudesanierung. Außerdem: zusätzliches Geld für Schulen, Kitas, Forschung und für die Digitalisierung von Wirtschaft und Verwaltung.

Umbau für den Neustart. Wir wollen bis spätestens 2050 Deutschland zu einem klimaneutralen Land machen. Dafür investieren wir viele Milliarden in die klimafreundliche Energie- und Mobilitätswende. Das bringt uns gleichzeitig zukunftsfeste Arbeitsplätze in einer modernen Wirtschaft – und kurzfristig einen zusätzlichen Schub für die Konjunktur.

Wir unterstützen Elektromobilität, Zukunftsinvestitionen von Herstellern und Zulieferern werden gefördert und das Netz der Ladesäulen wird zügig ausgebaut.

Mehr für E-Autos. Die Prämie beim Kauf klimafreundlicher E-Autos, Hybridfahrzeuge und Plug-in-Hybriden wird auf 6.000 Euro verdoppelt. Mit den Prämien der Autoindustrie sind das dann sogar 9.000 Euro. Mit 2,5 Milliarden Euro bauen wir das Netz der Ladesäulen aus und fördern zusätzlich die Fertigung von Batteriezellen.

Dejan Perc ist Kreisvorsitzender der SPD Stuttgart.

Göçmenlerin ve yabancı uyruklu vatandaşların da Büyükşehir Belediye Başkan Adayı

Martin Körner

Birinci kuşak, 60'lı yılların başından bu yana „Konuk işçi“ olarak gelmeye başladıkları „Schwabenland“a“ hayat hikayelerini, kültürlerini, alışkanlıklarını ve tabii ki dinlerini de birlikte getirdiler. Stuttgart „Konuk işçilerine“ kucak açarak, onların çok sesliliklerini ve renklerini zamanla şehrin yaşantısına ekleyerek Stuttgart'ın çok yönlü gelişmesine büyük katkı sağladı. Artık göçmenlerin ve yabancı uyruklu vatandaşların olmadığı bir eyalet başkenti düşünülemez. Sosyal Demokrat Partisi (SPD) şehrimizin kozmopolitik yapısını ve mevcut hoşgörünün korunması için büyük çabalar harcamaktadır. Stuttgart SPD Büyükşehir Belediye Başkan Adayı Martin Körner de aynı düşüncede.

Martin Körner, Türk toplumuyla iletişim kurulmasına önem vermektedir. Kültür dernekleri, cami toplulukları, siyasi oluşumların yanı sıra bireylerin de söz sahibi olup, görüşlerini, varsa endişelerini Martin Körner'e iletmek için; 0177-6463618 veya doganaltuner@yahoo.de aracılığıyla ulaştırabilirler. Şehrimizin geleceğiyle ilgili söz sahibi olmak için siz de seçime katılın. **Doğan Altuner**



Fünf neue Brunnen ...

... soll es im Stadtbezirk Ost geben. Eine tolle Sache für die Bürgerinnen und Bürger, finden **Jörg Trüdinger**, Fraktionschef im Bezirksbeirat (Foto links) und **Martin Körner**, OB-Kandidat der SPD Stuttgart, die schon mal einen möglichen Standort am Spielplatz Haußmannstraße inspiziert haben. Die Verwaltung schlägt vor, auch am Stöckach, am Urachplatz, an der Kniebisstraße und an der Ecke Abelsbergstraße/Haußmannstraße Brunnen zu bauen. Auch die SPD-Bezirksbeiräte haben Ideen. Jörg Trüdingers Vorschlag: Ein Brunnen am Lindenplatz (Ecke Libanon-/Gablenberger Hauptstraße) in Gablenberg. Auch Martin Körner findet, das würde das verkehrsreiche Eck aufwerten.

Ende gut, ...

Wir Sozialdemokraten lieben Zitate von John F. Kennedy – ja, auch das mit dem „Berliner“ – aber ich meine



dieses: „Fragt nicht, was euer Land für euch tun kann – fragt, was ihr für euer Land tun könnt.“ Daran musste ich denken, als ich mit dem 42er-Bus durch Stuttgart-Ost fuhr.

Eine Dame hatte ihre Gesichtsmaske lose um den Hals baumeln. Als ich auf meine aufgezogene Maske deutete, zog sie ihren Schutz missmutig vor Mund und Nase und maulte: „Da krieg ich keine Luft mehr.“ Ich dankte ihr und dachte, was sollen das Pflegepersonal oder die Menschen im Einzelhandel bloß sagen? Was jene Corona-Patienten, denen die Beatmungsmaschine Sauerstoff in die Lunge pumpt?

Und ich dachte, jetzt taugt der olle Kennedy selbst in Corona-Zeiten als Inspiration für Schutzmaßnahmen. Er brauchte nur eine Handvoll Worte und machte den Begriff „Gemeinsinn“ für alle verständlich. Und heute macht ein kleines Stück Stoff „Gemeinsinn“ für alle augenscheinlich.

Solidarische Grüße
Peter Schwab



Impressum:

Herausgeber (V.i.S.d.P.): SPD Stuttgart-Ost, Wilhelmsplatz 10, 70182 Stuttgart, **Redaktion:** Peter Schwab (petermschwab@gmx.de). **Fotos:** Klaus Hennig-Damasko, Peter Schwab, Henning Höppe.

www.spd-stuttgart-ost.de

Anzeige

Sonntagsbrunch

Überraschen Sie Ihre Lieben doch mal mit einem Sonntagsbrunch!

Jeden Sonntag zwischen 10 und 14 Uhr bieten wir Ihnen ein reichhaltiges Brunchbuffet.

Genießen Sie unsere Familienatmosphäre für nur 12,90 Euro pro Person inklusive 0,1 L Sekt oder 0,1 L Orangensaft. Kinder bis zum sechsten Geburtstag kostenlos, Kinder bis zum zwölften Geburtstag zahlen nur die Hälfte.

Reservierungen unter 0711 / 46 68 83 oder 0172 / 83 28 163
waldheim@waldheim-raichberg.de

Weitere Infos und Anfahrt unter www.waldheim-raichberg.de

Waldheim
Raichberg
e.V.

Gaststätte Gartenterrasse Bar